

Erkrankt im Exil

Umgang mit psychischen Problemen jüdischer Geflüchteter in der Schweiz (1933-1945)

Vortrag von Sophie Küsterling zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust
Mittwoch, 29. Januar 2025, 18.15 – 19.30 Uhr

*29.-30.7. Pat. befindet sich abends in sehr gedrückter Stimmung, klagt über starke Müdigkeit, wie er sie schon lange nicht mehr empfunden, wünscht sich eine ihm interessierende Arbeit. Das Umherschitzen hier sei furchtbar. Guter Schlaf.
Pfundner*

Ausschnitt aus einem Pflegerapport der Klinik Münsterlingen, 1944



Ein Einblick in die Dissertation und die Quellenarbeit von Sophie Küsterling

Das Schicksal von Jüdinnen und Juden, die vor den Nationalsozialisten in die Schweiz geflüchtet waren und hier psychisch erkrankten, steht im Zentrum des Vortrags. Der Fokus liegt auf Personen, denen aufgrund ihres Aufenthaltes in einer psychiatrischen Einrichtung und ihrer Unfähigkeit, dafür finanziell aufzukommen, die Ausweisung nach Deutschland oder in besetzte Gebiete drohte.

Die Historikerin Sophie Küsterling promoviert zur Ausweisung und Heimschaffung psychisch kranker Deutscher aus den Kantonen Basel-Stadt und Zürich (1914-1945) an der Universität Luzern. Sie ist Vorstandsmitglied des Vereins Stolpersteine Schweiz.

Ort

Archiv für Zeitgeschichte, Hirschengraben 62,
8001 Zürich

Moderation

Gregor Spuhler, Archivleiter

Anmeldung

afz@history.gess.ethz.ch oder +41 44 632 40 03

Am Anlass werden Fotos gemacht, mit deren späteren Verwendung Sie sich durch den Besuch der Veranstaltung einverstanden erklären.